

Diametrale

basalstimulierende Ganzkörperwaschung

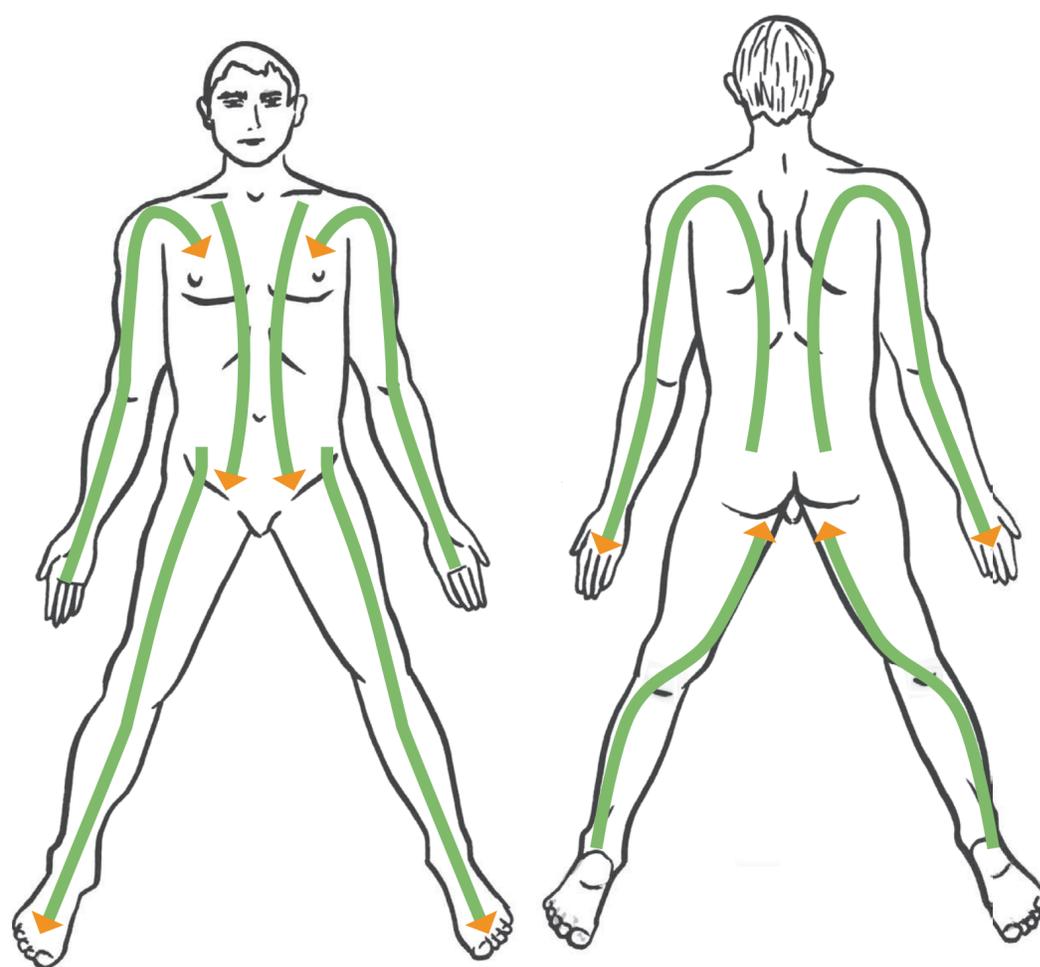
Mit der diametralen, spastiklösenden Ganzkörperwaschung wird gezielt die Muskulatur des Pflegeempfängers berührt und der Muskeltonus ausgeglichen. Einem Pflegeempfänger mit erhöhtem Muskeltonus kann mit dieser Form der Waschung Spürinformation vermittelt werden, sodass er seinen Körper/ einzelne Körperteile wieder in Bewegung erfahren kann.

Indikation

Die diametrale Ganzkörperwaschung ist bei Menschen indiziert, die zu einem spastischen Bewegungsmuster neigen oder eine starke Beugendenz/starke Überstreckung im Körperstamm aufweisen. Teilweise auch bei muskulären Kontrakturen sowie bei einer Ungleichheit in der Körperhaltung (z. B. einer Seitendifferenz).

Ziel

Der Muskeltonus soll ausgeglichen werden, d. h. Entspannung der hyperaktiven Muskulatur und Anregung der hypoaktiven Muskulatur.



Durchführung

Es wird sowohl der Beuge- als auch der Streckmuskel des jeweiligen Körperteils durch die Pflegekraft stimuliert. Hierzu wird mit beiden Händen gleichzeitig, mit großflächigen Berührungen und gleichmäßigem Druck gegenläufig, d. h. diametral, gewaschen. Abhängig davon, ob es sich um eine Beuge- oder Streckspastik handelt, wird die Waschrichtung entsprechend angepasst. Z. B. wäscht die Pflegekraft den Arm bei einer Streckspastik wie folgt: mit einer Hand beginnend an der Handinnenfläche, über die Arminnenseite (Bizeps und Brachialis) hin zur Schulter und mit der anderen Hand gegenläufig von der Schulter über die Außenseite des Armes (Trizeps) bis zum Handrücken. Waschtemperatur und -material entsprechend den Wünschen des Pflegeempfängers. Allerdings sollte die Waschtemperatur die Körpertemperatur nicht übersteigen.

Evaluation

Welche positiven Veränderungen in Bezug auf den Muskeltonus können beobachtet werden? Ist das pflegerische Ziel erreicht worden oder ist eine Anpassung des pflegerischen Angebotes erforderlich?

